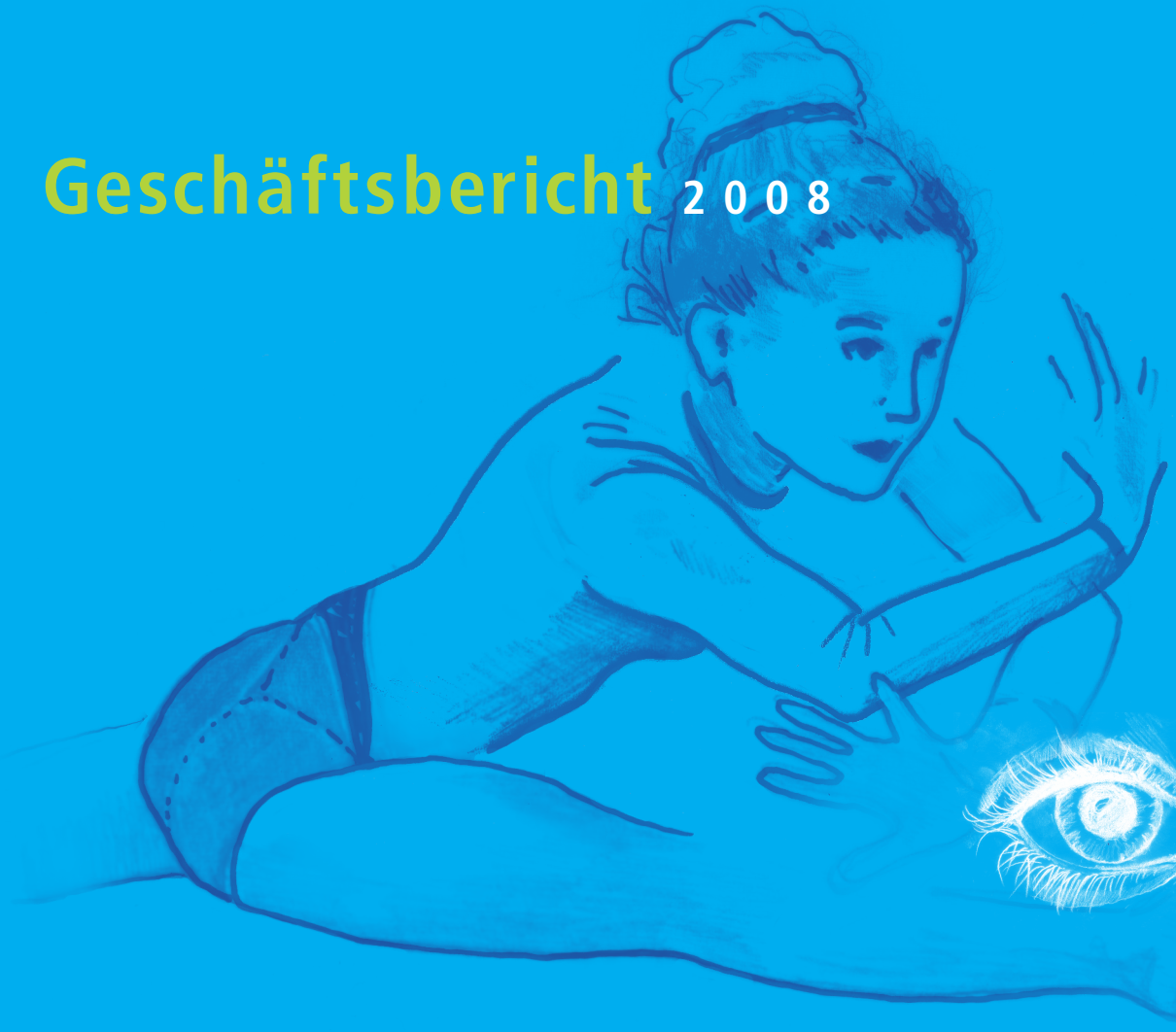
Geschäftsbericht 2008



Fritz
Gerber
Stiftung

für begabte junge Menschen

Inhaltsverzeichnis

Editorial des Stifters	3
Leistungsbericht 2008	4
10 Jahre Fritz-Gerber-Stiftung – Fakten im Überblick	6
Auszüge aus Dankschreiben	8
Beispiele bewilligter Gesuche 2008	9
Statistiken 2008	10
Jahresrechnung 2008	
– Bilanz	11
– Betriebsrechnung	12
– Geldflussrechnung	13
– Rechnung über die Veränderung des Kapitals	14
– Anhang zur Jahresrechnung	15
– Bericht der Revisionsstelle	19
Stiftungsrat / Adressen	20

Fritz Gerber
Ehrenpräsident des Stiftungsrates

Vom Säen, vom Ernten und von der Freude, begabte junge Menschen zu unterstützen

Als ich 1998 zusammen mit Urs Lauffer, dem heutigen Präsidenten unserer Stiftung, mit Blick auf meinen 70. Geburtstag über die Zielsetzung der künftigen Stiftung diskutierte, waren wir uns rasch einig: Der Förderung begabter junger Menschen sollte die neue Institution gewidmet sein. Mir – selber aufgewachsen in einfachen Verhältnissen im Emmental – ging es darum, auf diesem Weg meine tiefe Dankbarkeit für all die grosse Unterstützung auszudrücken, die ich in meinem langen beruflichen Leben erfahren durfte. Urs Lauffer war aus seiner sozialpolitischen Erfahrung davon überzeugt, dass die Begabtenförderung gerade in unserem Land immer wichtiger wird, dass aber die öffentliche Hand zu wenig in diesen Bereich investiert. Heute, zehn Jahre später, darf ich feststellen, dass unsere damaligen Überlegungen richtig waren und dass sich unsere Stiftung bewährt, ja als Notwendigkeit herausgestellt hat.

Einige Fakten mögen dies unterstreichen: In den letzten zehn Jahren konnten wir gegen tausend junge, begabte Menschen gezielt unterstützen. Dafür haben wir bisher rund 11.5 Millionen Schweizer Franken zur Verfügung gestellt. Entscheidend sind aber nicht diese Zahlen, sondern die Biografien der jungen Menschen, die wir bisher unterstützen durften. Hier zeigte es sich, wie wichtig es ist, die eintreffenden Gesuche anhand klarer, für alle nachvollziehbarer Kriterien zu beurteilen. Für uns war und bleibt die ausgewiesene Begabung entscheidend. Natürlich berücksichtigen wir daneben auch die familiären, finanziellen und sozialen Voraussetzungen im Einzelnen.

Gelernt haben wir in diesen zehn Jahren auch, wie wichtig es ist, rechtzeitig zu säen, damit die jungen, begabten Menschen – und damit auch die Gesellschaft – später ernten können. Zwei Beispiele mögen dies veranschaulichen. Als wir im Jahr 2000 den damals 8-jährigen Teo Gheorghiu ein erstes Mal als hochbegabten Klavierspieler unterstützten, konnten wir natürlich nicht wissen, dass Teo bereits wenige Jahre später eine beeindruckende Karriere als Pianist starten und als Held im Film VITUS internationale Berühmtheit erlangen würde. Aber dieses Beispiel steht für viele Fälle, bei denen unsere Stiftung über mehrere Jahre hinweg die Begabung gezielt fördert und dabei den Gesuchstellern eine verlässliche Partnerin ist. Dies lässt sich auch an einem Beispiel aus dem Sport gut darstellen: Dario Cologna war 16-jährig, als wir ihn zum ersten Mal unterstützten. Heute gehört er, der auch dank den finanziellen Beiträgen unserer Stiftung das Sportgymnasium in Ftan absolvieren konnte, zu den weltbesten Langläufern. Natürlich: Die meisten jener, die von unserer Stiftung profitieren, gelangen nicht in derart kurzer Zeit an die Spitze. Und selbstverständlich müssen wir auch immer wieder von Rückschlägen und Misserfolgen Kenntnis nehmen. Aber genau dies macht ja unsere Arbeit so spannend und erfreulich: Wir können Chancen ermöglichen, Begabungen fördern, Lebenswege unterstützen. Und dabei ist es wie überall, wo Menschen involviert sind: Manches gelingt, anderes nicht. Weil wir unsere Beiträge bewusst «à fonds perdu» geben, belasten allfällige Misserfolge, die unserer Erfahrung nach nur in den seltensten Fällen auf eigenes Verschulden zurückzuführen sind, die von uns unterstützten jungen Menschen nicht unmässig. Auch dieser Handlungsgrundsatz unserer Stiftungstätigkeit hat sich in den vergangenen zehn Jahren bewährt.

Fazit: Es freut meine Frau und mich ausserordentlich, dass unsere Stiftung ihren Platz in der schweizerischen Begabtenförderung gefunden hat. Wir sind auch dankbar dafür, dass die Stiftung auf einem sehr soliden wirtschaftlichen Fundament steht – trotz der Turbulenzen an den Finanzmärkten. Entscheidend ist aber, dass es gelungen ist, die konkrete Fördertätigkeit der Stiftung auf einem professionellen Niveau zu leisten, das keinen Vergleich zu anderen Institutionen, aber auch nicht zur Begabtenförderung der öffentlichen Hand zu scheuen braucht. Dies ist in erster Linie das Verdienst unserer Geschäftsstelle. Danken möchte ich den Kolleginnen und Kollegen im Stiftungsrat, die alle trotz grosser beruflicher und politischer Belastungen mit bewundernswertem Engagement die Arbeit unserer Stiftung mittragen und unterstützen.
Und so freue ich mich auf das elfte Stiftungsjahr im Dienste begabter junger Menschen.

Leistungsbericht 2008

Urs Lauffer
Präsident des Stiftungsrates

Unsere Stiftung bezweckt – seit gut zehn Jahren – auf ausschliesslich gemeinnütziger Basis die Förderung begabter junger Menschen mit Wohnsitz in der Schweiz durch Leistung finanzieller Beiträge zur Aus-, Fort- und Weiterbildung. Wir sind dort tätig, wo für die Erreichung des Stiftungszweckes keine oder nicht ausreichende öffentliche Gelder zur Verfügung stehen. Dabei konzentrieren wir uns auf Einzelfallhilfe und unterstützen junge Menschen direkt mit einem finanziellen Beitrag. Institutionen können dagegen nur in Ausnahmefällen von unserer Hilfe profitieren.

Unterstützungsberechtigt sind junge Menschen zwischen 10 und 25 Jahren. Berücksichtigt werden Gesuche in den Bereichen Schule (inkl. Fachhochschulen), Handwerk, Kultur und Sport. Nicht berücksichtigt werden Gesuche von Bewerbern der Universitäten und der ETH.

2008 hat der Stiftungsrat von 301 eingegangenen Gesuchen 125 (Vorjahr: 117) positiv entschieden und dafür CHF 1'282'045.- (2007: CHF 1'389'600.-) bewilligt. 176 Gesuche mussten abgelehnt werden; zu einem grossen Teil, weil die Kriterien nicht erfüllt wurden. Im Total haben wir 2008 – inkl. in den Vorjahren bewilligter Beiträge – CHF 1'540'145.- an Unterstützung ausbezahlt (2007: CHF 1'431'600.-). Von den Unterstützungsgeldern entfielen rund 46 % auf den Bereich Kunst, 37 % auf den Bereich Sport und 17 % auf übrige Begabungen (inkl. Hochbegabungen).

Seit unserer Gründung im Jahr 1999 haben wir damit bereits rund 1'000 begabte junge Menschen mit CHF 11'500'000.- unterstützt. Dies entspricht einem Betrag von durchschnittlich CHF 11'600.- pro Gesuch.

Im Berichtsjahr war die Zahl der Gesuche konstant hoch. Dies widerspiegelt die nach wie vor grosse Zurückhaltung der öffentlichen Hand – vor allem bei den Gemeinden und Kantonen –, was die gezielte Begabtenförderung anbelangt. Gerade im Stipendienwesen haben die Sparübungen der letzten Jahre deutliche Spuren hinterlassen. Die grosse Zurückhaltung bei der Auszahlung von Stipendien in vielen Kantonen zwingt die Betroffenen – die jungen Menschen und ihre Eltern –, nach alternativen Finanzquellen zu suchen. Dies erweist sich trotz der Grosszügigkeit vieler privater Institutionen oft als sehr schwierig. So erlebt es unsere Stiftung nicht selten, dass sich Gesuchsteller in der unerfreulichen Situation sehen, dass eine Zu- oder Absage unsererseits drastische Auswirkungen auf den geplanten Ausbildungsweg hat. Wir versuchen – sofern die Kriterien für die Unterstützung gegeben sind – bei solchen eigentlichen Notfällen rasch und unbürokratisch zu helfen, sind jedoch aufgrund unserer beschränkten Mittel nicht in der Lage, allen ausgewiesenen Gesuchen zu entsprechen.

Die ausserordentlich schlechte Verfassung der internationalen Finanzmärkte im Jahr 2008 wirkte sich auch auf die Vermögensentwicklung unserer Stiftung aus. Allerdings gelang es, mit einer umsichtigen Anlagepolitik die Verluste – gerade auch im Vergleich zu allen Indices – in Grenzen zu halten. Dennoch reduzierte sich das Organisationskapital um CHF 2.736 Mio. auf CHF 26.45 Mio., was einem Rückgang von 9.4 % entspricht. Auch der ausgewiesene Jahresverlust von knapp CHF 2.5 Mio. ist in erster Linie auf realisierte und nicht realisierte Verluste bei den Finanzanlagen zurückzuführen.

Zugenommen haben im Berichtsjahr erneut die Gesuche aus der Westschweiz. Nach wie vor kommt aber der Grossteil aller Anfragen aus der deutschen Schweiz. Wie schon bisher verzichtete die Stiftung auch 2008 auf Unterstützungen, die sich nur aus sozialen Gründen aufgedrängt hätten. Bei der Beurteilung der Gesuche hat weiterhin die Abklärung der Begabung absolute Priorität, wobei die sozialen Umstände der Gesuchsteller selbstverständlich miteinbezogen werden. So unterstützen wir mit Anerkennungsbeiträgen nach wie vor auch begabte junge Menschen, die aus guten finanziellen Verhältnissen stammen.

Der Stiftungsrat ist im Berichtsjahr wiederum zu drei Sitzungen zusammengekommen. Im Zentrum dieser Sitzungen stand – auf der Grundlage der ausführlichen Abklärungen durch die Geschäftsstelle – die Behandlung der einzelnen Gesuche. Zudem hat der Stiftungsrat die statutarischen Geschäfte (Jahresrechnung, Jahresbericht, Bericht der Revisionsstelle, Wahlen) behandelt. Regelmässig beurteilt der Stiftungsrat an seinen Sitzungen zudem den Erfolg unserer Unterstützung begabter junger Menschen. Als Grundlage dazu dienen die halbjährlichen schriftlichen Berichte, die alle Unterstützten der Geschäftsstelle zukommen lassen und die dort ausgewertet werden. Dabei beurteilt der Stiftungsrat sowohl die Effektivität als Mass der Wirksamkeit unserer Arbeit als auch die Effizienz, also die Wirtschaftlichkeit des Mitteleinsatzes unserer Stiftung. Auf dieser Grundlage und anhand konkreter Einzelfälle legt der Stiftungsrat für die Behandlung einzelner Gesuchskategorien die Politik unserer Stiftung fest. Schliesslich beschäftigt sich der Stiftungsrat auch intensiv mit allen finanziellen Fragen (inkl. Anlagerichtlinien, die regelmässig geprüft und allenfalls angepasst werden) und überprüft die Tätigkeit der Geschäftsstelle.

Die Mitglieder des Stiftungsrates werden durch den Stifter, Dr. Fritz Gerber, jeweils auf zwei Jahre gewählt. Die aktuelle Amtsdauer des Stiftungsrates endet am 31. Dezember 2010. An der Juli-Sitzung 2008 nahm erstmals Dr. Beat Walti teil. Er war im Frühjahr 2008 von Stifter Fritz Gerber als Nachfolger des zurückgetretenen Dr. Jakob Kellenberger in den Stiftungsrat gewählt worden. Beat Walti lebt mit seiner Familie in Zollikon und ist in Zürich als Rechtsanwalt und Partner einer grossen Anwaltskanzlei tätig. Daneben ist er Mitglied des Zürcher Kantonsrates, Präsident der FDP des Kantons Zürich und Mitglied verschiedener Verwaltungs- und Stiftungsräte. Wir freuen uns über die Mitarbeit des 40-jährigen Beat Walti im Leitungsgremium unserer Stiftung. Die aktuelle Zusammensetzung des Stiftungsrates ist auf der letzten Seite dieses Berichtes aufgeführt.

Die Geschäftsstelle wird seit der Gründung der Stiftung von Lauffer & Frischknecht, Unternehmensberatung für Kommunikation (Zürich), im Mandatsverhältnis geführt, wobei Urs Lauffer seit dem 1. Januar 2005 als geschäftsführender Präsident des Stiftungsrates wirkt. Die Geschäftsstelle wird von Stéphanie Ramel geleitet. Lic. oec. Fritz Frischknecht unterstützt sie bei der Beurteilung der Gesuche und führt die Buchhaltung. Neben der Abklärung von Anträgen berät die Geschäftsstelle neu interessierte sowie auch bereits unterstützte Gesuchsteller, um nach Bedarf weitere geeignete Stiftungsadressen bzw. Unterstützungsmöglichkeiten zu finden. Die Entschädigung, welche die Geschäftsstelle von der Stiftung auf der Basis eines Stiftungsratsbeschlusses erhält, deckt die Aufwendungen der Geschäftsstelle zu gut 75 % ab. Der Rest der Kosten wird von Lauffer & Frischknecht übernommen.

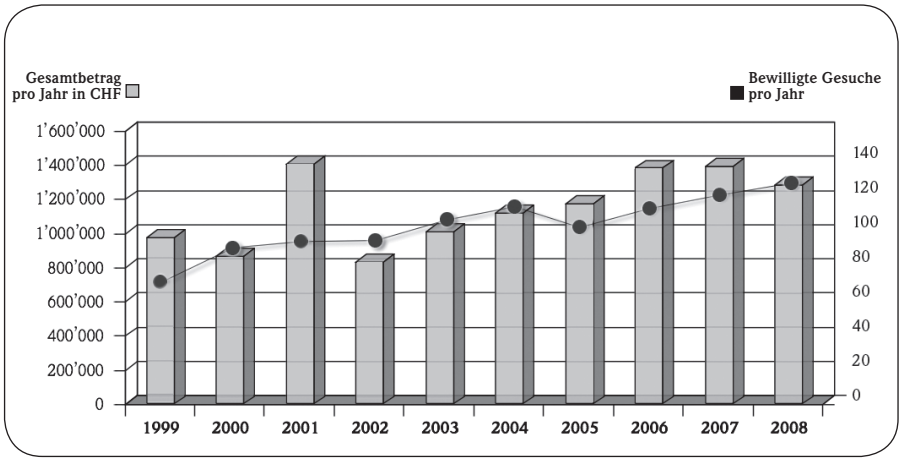
Seit 2005 wenden wir für die Jahresrechnung unserer Stiftung die Kriterien von Swiss GAAP FER 21 an. Diese Rechnungslegung wurde speziell für gemeinnützige Organisationen geschaffen, um eine hohe Transparenz zu gewährleisten.

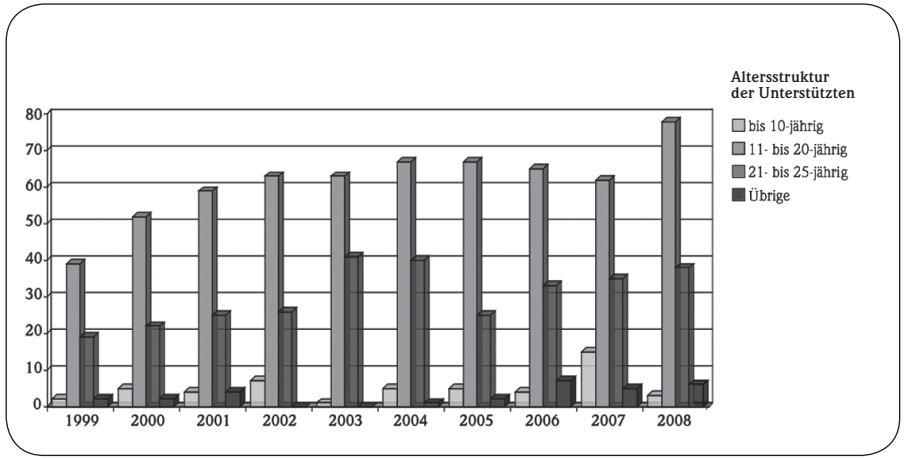
Unsere Stiftung wird ihre Ausschüttung im bisherigen Rahmen – also zwischen einer und 1.5 Millionen Franken pro Jahr – fortsetzen, selbst wenn dies über die Jahre zu einer Reduktion des Stiftungsvermögens führen würde.

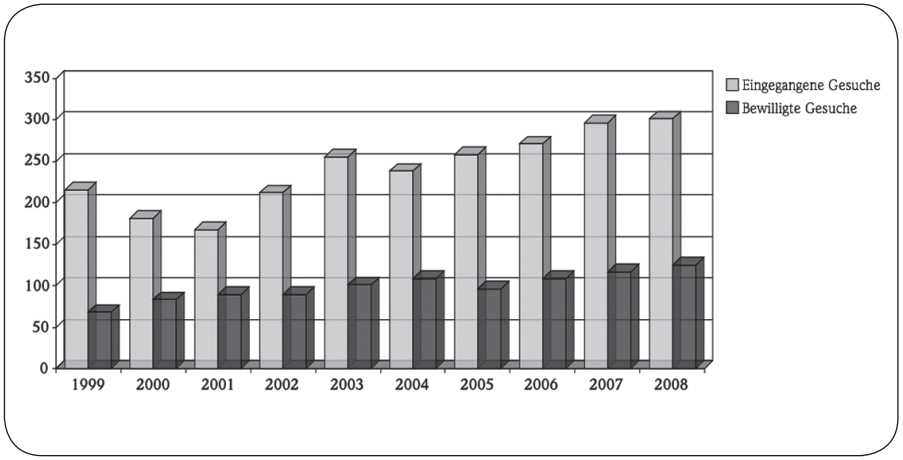
Im Zentrum unserer Tätigkeit bleibt darum auch 2009 die Unterstützung begabter junger Menschen. Allen, die uns bei dieser Tätigkeit helfen, danke ich herzlich.

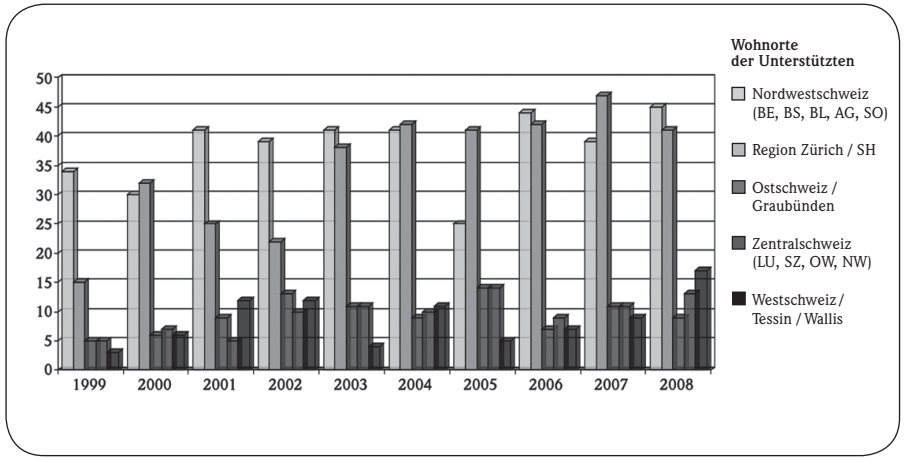
10 JAHRE FRITZ-GERBER-STIFTUNG

Die Fakten im Überblick









Dario Cologna
Langläufer
Unterstützt von 2003 bis 2006

Dario Cologna hat mit dem Gewinn des Langlauf-Weltcups 2008/2009 Schweizer Sportgeschichte geschrieben. Der junge Langläufer gewann im Januar die renommierte Tour de Ski und zeigte mit einer tollen Leistung am Weltcupfinale im März, wer der ausdauerndste und vielseitigste Langläufer der Saison war.

Fotografie von: Christian Altdorfer©

Teo Gheorghiu
Pianist
Unterstützt von 2000 bis 2004 und 2008

Teo Gheorghiu besucht die renommierte Purcell School in London für junge begabte Musiker. Im Film «Vitus» von Fredi Murer spielte er 2006 die Titelrolle neben Bruno Ganz. Er ist heute ein erfolgreicher Pianist, der auf der ganzen Welt Konzerte gibt.

Ariella Kaeslin
Kunstturnerin
Unterstützt von 2005 bis 2007

An den Olympischen Spielen in Peking 2008 erreichte Ariella Kaeslin den 5. Schlussrang im Sprung und den 18. Schlussrang im Mehrkampf. Sie wurde 2008 zur Schweizer Sportlerin des Jahres gewählt.

Auszüge aus Dankschreiben

Fotografie von: Christian Altdorfer©

«(…) Die Fritz-Gerber-Stiftung hat sich mir gegenüber in den letzten drei Jahren sehr grosszügig gezeigt. Sie hat mich seit Beginn meiner Violin-Ausbildung in New York wiederholt mit Stipendien unterstützt und mir somit den Abschluss an der Manhattan School of Music ermöglicht. Diese Unterstützung war für mich von grossem Wert, weshalb ich Sie gerne an der Freude über meinen Bachelor of Music teilhaben lassen möchte! (…) Mein Auftritt mit Werken von Szymanowski, Wieniawski, Mozart und Brahms ist hervorragend verlaufen. (…) Seit einem Monat bin ich nun zurück in der Schweiz. (…) Ich werde unter anderem die Ehre haben, an der Konzertreise des Verbier Festival Orchestra im Oktober teilnehmen zu dürfen. Zudem hoffe ich, im nächsten Semester ein Masterstudium in Berlin beginnen zu können, wo ich im Januar für die Aufnahme an der Hochschule für Musik Hanns Eisler oder an der Universität der Künste vorspielen möchte. (…) Ich bin sehr glücklich, Ihnen diese Neuigkeiten mitteilen zu können, und danke Ihnen noch einmal herzlich für Ihre Unterstützung! (…)»

Julia Baniewicz, Violinistin · September 2008

«(…) Vorweg möchte ich mich bei Ihnen nochmals auch im Namen von Teo für Ihre unglaublich grosszügige finanzielle Unterstützung an die Anschaffung des Steinway-Flügels bedanken. (…) Und in der Tat vermag der Flügel, den wir tatkräftig mit dem Stipendium Ihrer Stiftung mitfinanzieren konnten, Teo richtig zu beflügeln. Nach jedem Üben muss Teo immer noch mit derselben anfänglichen Begeisterung feststellen, wie sensationell sein Flügel ist. (…) – so, Sie sehen ja, was Sie und Ihre Stiftung für eine Verkettung glücklicher Gefühle mit Ihrem positiven Entscheid zugunsten von Teo ausgelöst haben! (…) Ebenso fantastisch waren auch Teos ausverkaufte Konzerte von Januar bis Juli, die das Publikum sehr begeistert haben (…) Teos CD erscheint im Frühjahr 2009. (…)»

Mutter von Teo Gheorghiu, Pianist, Ausbildung an der Purcell School in London · November 2008

«(…) Nun ist es schon bald ein Jahr her, seit ich mein Abenteuer in Angriff genommen habe und hierher nach Australien gereist bin, um mein Studium und meine Läuferambitionen unter einen Hut zu bringen. (…) Ich habe den State Winter Title von Victoria gewonnen, welcher 6 Rennen über den Winter beinhaltet. (…) Das zweieinhalbwöchige Trainingslager ist in Falls Creek geplant – dem australischen St. Moritz, das vier Autostunden von Melbourne entfernt ist und auf 1700 m liegt. (…) Mein Plan ist, mich auf der Bahn gut vorzubereiten und mich so für die nächstjährige WM im Cross in Jordanien zu qualifizieren. (…) An dieser Stelle möchte ich Ihnen allen von Herzen für Ihre Unterstützung danken. Ich sehe mich jeden Tag als ein Glückspilz, weil ich mit Ihrer Hilfe auf dem Weg bin, meinen Traum zu erfüllen. (…)»

Renate Wyss, Cross Läuferin · Dezember 2008

«(…) Ich habe in diesem Jahr viel Neues gelernt und erlebt. Die Höhepunkte für mich waren der LSD (last school day) der 6. Klässler, denn sie bereiteten uns ein riesiges Überraschungsprogramm vor und dann durfte ich mit dem Plauschchor an der Maturafeier singen. Nach so viel Spass kam natürlich wieder Arbeit, nämlich die Examen. In den letzten vier Tagen vor den Ferien wurde ich in den Fächern Physik, Geschichte, Französisch und Deutsch abgefragt. (…) Ich danke Ihnen für die Unterstützung des Schulgeldes sehr. (…)»

Nadine Kälin, Schülerin der Stiftsschule Einsiedeln (Hochbegabung) · Juli 2008

Beispiele bewilligter Gesuche 2008

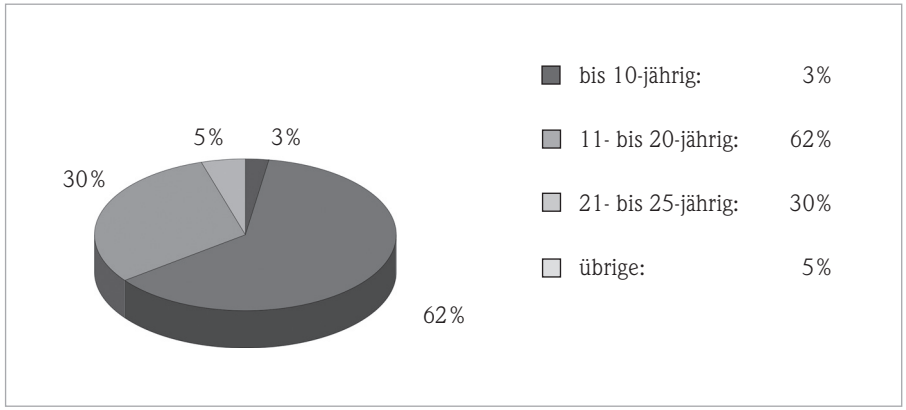
- Teilfinanzierung des künstlerischen Auslandaufenthaltes in Canberra (Malen, Fotografieren)
- Stipendium für die Ausbildung zur Maskenbildnerin an der Maskenbildnerschule in Zürich
- Unterstützungsbeitrag an das Musikstudium am Konservatorium Neuenburg und Genf (Klavier und Komposition)
- Unterstützung zugunsten des Besuchs der LMS-Schule in Luzern für Hochbegabte
- Stipendium für das Musikstudium an der Royal Academy of Music in London (Harfe)
- Teilfinanzierung der Ausbildung zur Musicaldarstellerin in München
- Unterstützung der Sportkarriere im Kunstradfahren
- Beitrag an den Besuch des Sportgymnasiums in Davos (Skifahren)
- Ausbildungsbeitrag an den Besuch der Talenta in Zürich (Hochbegabung)
- Unterstützungsbeitrag an die Teilnahme an den Weltmeisterschaften in Las Vegas (Jonglieren)
- Beitrag an das ERASMUS-Austauschstudienjahr an der Musikhochschule München (Querflöte)
- Unterstützung des Musikstudiums am Conservatorio della Svizzera Italiana (Violine)
- Ausbildungsbeitrag an den Besuch der Privatschule Theresianum Ingenbohl in Brunnen (Hochbegabung)
- Stipendium für das Masterstudium an der Lynn Universität in den USA (Schlagzeug)
- Beitrag an die Trainings- und Wettkampfkosten im Curling
- Teilfinanzierung der Schulkosten für den Besuch der United School of Sports (Basketball)
- Beitrag an den Kauf eines Cellokastens (notwenig für Konzertreisen)

Statistiken 2008

(bezogen auf die vom Stiftungsrat im Jahr 2008 unterstützten 125 Gesuche)

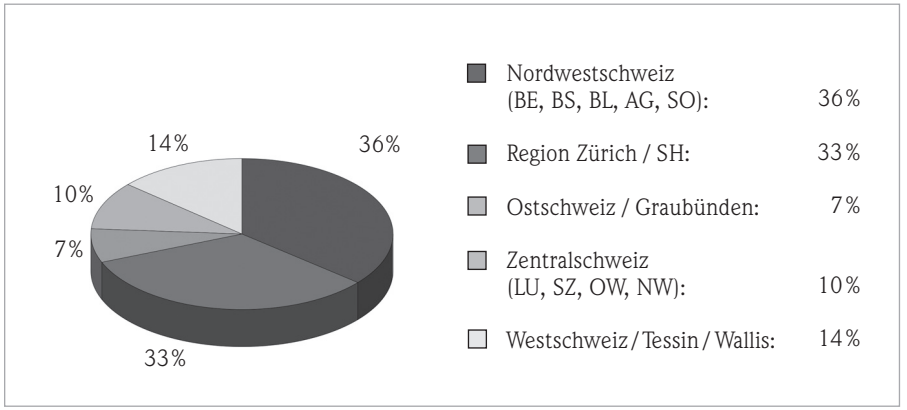
Altersstruktur

	Kunst	Sport	Übrige	**Total**
bis 10-jährig:	0	1	2	3
11- bis 20-jährig:	28	40	10	78
21- bis 25-jährig:	27	4	7	38
übrige:	3	1	2	6
Total:	**58**	**46**	**21**	**125**



Wohnorte der Gesuchsteller

	Kunst	Sport	Übrige	**Total**
Nordwestschweiz (BE, BS, BL, AG, SO):	21	14	10	45
Region Zürich / SH:	22	13	6	41
Ostschweiz / Graubünden:	2	6	1	9
Zentralschweiz (LU, SZ, OW, NW):	3	6	4	13
Westschweiz / Tessin / Wallis:	10	7	0	17
	58	**46**	**21**	**125**



Stiftungsrat

Ehrenpräsident

Dr. Fritz Gerber (Arlesheim)
Ehrenpräsident Roche Holding

Präsident

Urs Lauffer (Zürich)
Partner Lauffer & Frischknecht
Unternehmensberatung für
Kommunikation

Vizepräsidentin

Renate Gerber (Arlesheim)
Stiftungsrätin Humer-Stiftung für
akademische Nachwuchskräfte

Mitglieder

Dr. Markus Altwegg (Binningen)
Verwaltungsratspräsident Siegfried Holding

Christine Beerli (Biel)
Vizepräsidentin IKRK

René Braginsky (Zürich)
Unternehmer

Prof. Dr. Bruno Gehrig (Winterthur)
Verwaltungsratspräsident Swiss Life,
Verwaltungsrat UBS,
VR-Vizepräsident Roche Holding

Ständerat Prof. Dr. Felix Gutzwiller (Zürich)
Direktor Institut für Sozial- und
Präventivmedizin der Universität Zürich

Dr. Gottlieb Keller (Zürich)
Mitglied der Konzernleitung Roche Holding

Dr. Beat Walti (Zollikon)
Rechtsanwalt

Geschäftsstelle

Fritz-Gerber-Stiftung
für begabte junge Menschen

Stéphanie Ramel
Fritz Frischknecht

Kirchgasse 38
Postfach 373
8024 Zürich

Telefon: 044 260 53 83
Fax: 044 254 60 35

www.fritz-gerber-stiftung.ch

Kontrollstelle

BDO Visura (Zürich)

Sitz

Urs Berger
Petitjean & Berger

Rheinsprung 1
Postfach 1911
4051 Basel

Bankverbindung für Spenden

Kontonummer: 956809-71
Clearing-Nummer: 4835
IBAN: CH19 0483 5095 6809 7100 0

Postkonto der Bank: 80-500-4
Credit Suisse, 8070 Zürich